Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft

Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft

Band: 55 (1997)

Heft: 278

Artikel: Dark-Sky Switzerland : eine neue Arbeitsgrupe der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft

Autor: Heck, Philipp

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-898640

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

erstmals auch Ultraviolett-Strahlung nach und erkannte die Existenz mehrerer komplexer Gase. Diese neuesten Beobachtungen bestätigen, dass die Schockwelle der tausendjährigen Sternkatastrophe noch immer – gewissermassen als Echo der Apokalypse – mit unvorstellbaren Geschwindigkeiten von bis zu 2300 Kilometer pro Sekunde durch den Raum donnert ... (Bild 5).

Hier schliesst sich momentan der Kreis. Der Gänsekiel des monastischen Schreibers aus dem Mittelalter hat der Computertastatur des modernen Astrophysikers Platz gemacht. Und der Pergamentbogen aus der Klostermanufaktur ist dem Bildschirm des Grundlagenforschers gewichen. Geblieben sind allerdings die vielen offenen Fragen. Doch manche von ihnen, welche die tausendjährige Chronik aus den Klostermauern St. Gallens aufwarf, sind inzwischen dank den Errungenschaften der modernen Forschung beantwortet. Und nicht mehr Angst führt den Menschen zum Forschungshandwerk, sondern die Neugier, die schwer erklärbare Lust wohl auch, der Natur ins tiefere Flechtwerk zu schauen und Zusammenhänge zu verstehen. Letztlich geht es aber heute wie damals darum, unsere eigene Position im Weltganzen zu ergründen, ein Anliegen, in dem sich die mittelalterlichen Mönche und modernen Himmelsforscher, so verschieden sie in ihrem Denken und Handeln sonst auch sein mögen, eine tiefe Seelenverwandschaft erkennen lassen.

Doch die nimmersatten Fachleute von heute drängen weiter vorwärts und möchten weitere Fragen klären: So ist zu erwarten, dass der Supernovarest aus dem Jahre 1006 wohl auch in den kommenden Jahren weitere Geheimnisse preisgibt. – Ich freue mich darauf!

MARKUS GRIESSER
Leiter der Sternwarte Eschenberg in Winterthur
Breitenstrasse 2, CH-8542 Wiesendangen
E-Mail: griesser@spectraweb.ch

Dark-Sky Switzerland

Eine neue Arbeitsgruppe der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft

PHILIPP HECK

An dieser Stelle möchte ich Ihnen die neue Arbeitsgruppe Dark-Sky Switzerland (DSS) kurz vorstellen. Wie der Name schon sagt, befasst sie sich mit dem immer grösser werdenden Problem der Lichtverschmutzung und setzt sich für eine effiziente Aussenbeleuchtung ein.

Wir haben in der Schweiz immer noch hervorragende Beobachtungsplätze, sei es in den Voralpen, den Alpen oder im Jura. Astronomische Beobachtungen vom Mittelland oder Südtessin aus werden aber durch die künstliche Aufhellung des Himmels oder durch direkte Blendung durch künstliche Lichtquellen beeinträchtigt. So ist aus den Grossstädten und deren dicht besiedelten Agglomerationsgebieten die Milchstrasse kaum mehr von blossem Auge zu sehen. Aus diesen Gebieten ist die Beobachtung von schwachen galaktischen und extragalaktischen Nebeln selbst mit grossen, leistungsfähigen Teleskopen kaum mehr möglich. Es wäre schade, wenn der Sternenhimmel in Zukunft nur noch in Planetarien und von abgelegenen, unzugänglichen Gebieten aus zu erleben wäre. Wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass durch schlechte Beleuchtung verschiedene, nachtaktive Tiere in ihrem natürlichen Verhalten gestört werden. Wie Beispiele aus den USA zeigten, können bei einer effizienteren Aussenbeleuchtung erhebliche Energieeinsparungen erzielt werden. Eine Reduzierung der Lichtverschmutzung hat astronomische und kulturelle, aber auch ökologische und ökonomische Vorteile.

Ziel der DSS ist es, nicht nur Amateur-Astronomen, sondern auch die übrige Bevölkerung auf dieses Problem aufmerksam zu machen. So wurde bereits eine Informationsbroschüre verfasst, die in öffentlichen Sternwarten aufgelegt werden kann. Die Demonstratoren sollten bei Führungen und Sternschauen das Problem Lichtverschmutzung anschneiden.

Die Erstellung eines Massnahmenkataloges für politische Vorstösse ist ein weiteres Ziel der Gruppe. Grundlage dafür sind die Erfahrungen aus bereits erfolgter, positiver Zusammenarbeit mit den Behörden und theoretischen Überlegungen. Zu den Mitgliedern der DSS zählen heute 9 Amateur-Astronomen aus allen Landesteilen, unter Ihnen auch ein Beleuchtungsfachmann. Dank ihm wurde Kontakt zur Schweizerischen Lichttechnischen Gesellschaft (SLG) erstellt, der das Problem Lichtverschmutzung bis anhin unbekannt war, die aber die Anliegen der Astronomen mit grossem Interesse aufnahm.

Im kommenden Winter 1997/98 plant die Arbeitsgruppe in einer grossangelegten, landesweiten Aktion die Himmelshelligkeit zu bestimmen. Dabei werden Besucher öffentlicher Sternwarten und alle Amateur-Astronomen aufgefordert, nach einer Anleitung eine Sternzählung von blossem Auge im Sternbild Orion zu machen. Die Auswertung dieser Daten, ermöglicht eine geographische Kartierung der Grenzhelligkeit mit relativ hoher Auflösung. Im Gegensatz zu Satellitenaufnahmen werden bei dieser Methode stark besiedelte Gebiete wie zum Beispiel der Grossraum Zürich in Bezug auf die Grenzhelligkeit deutlich differenziert erfasst. Ein ähnliches Projekt konnte erfolgreich in der US-Hauptstadt Washington D.C. durchgeführt werden (Sky&Telescope, pp. 82; June 1996). Ausführliche Informationen dazu und die Ergebnisse eines Pilotprojekts im Kanton Zürich werden von Dark-Sky Switzerland in einer der kommenden Ausgaben von ORION publiziert.

Aktuelle und interessante Informationen zur Lichtverschmutzung finden Sie auf der DSS-Homepage. Wenn Sie nun folgende Adresse eingeben: *http://www.ezinfo.ethz.ch/astro/darksky/* so gelangen Sie zu Satellitenbildern bei Nacht, Beispiele guter und schlechter Aussenbeleuchtung, Anleitungen zur Teilnahme an unseren Projekten und zu den DSS-Informationsbroschüren.

Dark-Sky Switzerland sucht noch weitere Astronomie-Interessierte, die sich für einen dunklen Himmel einsetzen wollen. Die Mitarbeit bei DSS ist sehr vielfältig und nimmt nur so viel Zeit in Anspruch, wie sie zur Verfügung stellen. Es gibt Ihnen die Möglichkeit, sich an einer Arbeit zu beteiligen, für die Ihnen nicht nur zukünftige Generation von Astronomen dankbar sein werden.

Kontaktadresse:
STEFAN MEISTER
Vogelsang 9, CH-8180 Bülach
email: astro_mod_3@ezinfo.vmsmail.ethz.ch

Empfehlenswerte Literatur

- UPGREN, ARTHUR R.: *Dissecting Light Pollution*, Sky&Telescope, November 1996
- BURTON, WILLIAM C. ET AL.: *Measuring the Night Sky*, Sky&Telescope, June 1996